

POSENANGELN MIT DER MATCHRUTE

Die Matchrute ist zwar keine klassische Stipprute, man kann sie aber ähnlich anwenden. Ich benutze sie dann, wenn mit guten Karpfen zu rechnen ist oder wenn ich sehr weit, zur Fahrwassermittle hin, mit Pose angeln möchte. Für unsere Kanäle empfehle ich eine Matchrute von 4,20 wegen der Wassertiefe, die meist um die 4 m liegt und eine kleine Stationärrolle mit max. 0,18 er Schnur. Dazu eine Laufpose mit etwas mehr Tragkraft und langer, gut sichtbarer Antenne. Die Pose benötigt nur im unteren Teil eine Öse, um die Schnur aufnehmen zu können. Dazu einen ganz feinen Fadenstopper. Bei meiner 4,20 m Rute komme ich beim Werfen nie in den Konflikt, den Fadenstopper durch den sehr feinen Spitzenring zu ziehen.

Beim Austarieren braucht nicht ganz soviel Sorgfalt verwandt werden, wie bei der feinen Angelei mit der unberingten Stipprute.

Ich habe immer ein kleines Fläschchen mit Seifenlauge und einen Kerzenstummel dabei. Bei Windstille ziehe ich die Schnur durch den Kerzenwachs, damit sie auf dem Wasser schwimmt. Bei schon geringem Wind wird die Hauptschnur mit Spüli bestrichen, damit sie untergeht. Nichts ist erbärmlicher, als wenn die Schnur im großen Bogen auf dem Wasser treibt. Sie beeinflusst das Driften der Pose erheblich und macht einen vernünftigen Anschlag wegen des großen Schnurbogens auf dem Wasser fast unmöglich.

Geangelt wird weiter draußen, und zwar soweit, dass ich beim Anfüttern mit Mais mit meinem Katapult noch bis zur Angelstelle komme. Dazu ist die Pose so eingestellt, dass das Vorfach gute 10 cm über dem Grund schleift. Je nach Strömung verzögere ich das Driften der Pose ein wenig mit der Rute.

Bei zu starker Strömung kann man diese Methode allerdings knicken, da der Wasserwiderstand die Schnur zur Seite zieht und dabei den Köder vom Grund abhebt. Ein wenig Abhilfe schafft dann eine überbleit austarierte Pose (siehe Abbildung), wobei das Blei, was zu viel ist, auf dem Grund aufliegen bzw. schleifen muss. Durch diese Methode bremst das Blei auf dem Grund die Drift der Pose. Feine Nibbelbisse kann man so allerdings nicht mehr gut erkennen. Auch muss man, je nach Beschaffenheit des Grundes mit häufigeren Hängern rechnen. Trotzdem habe ich am Kanal mit dieser Methode schon gute Brassen, Rotaugen und auch Karpfen gefangen.

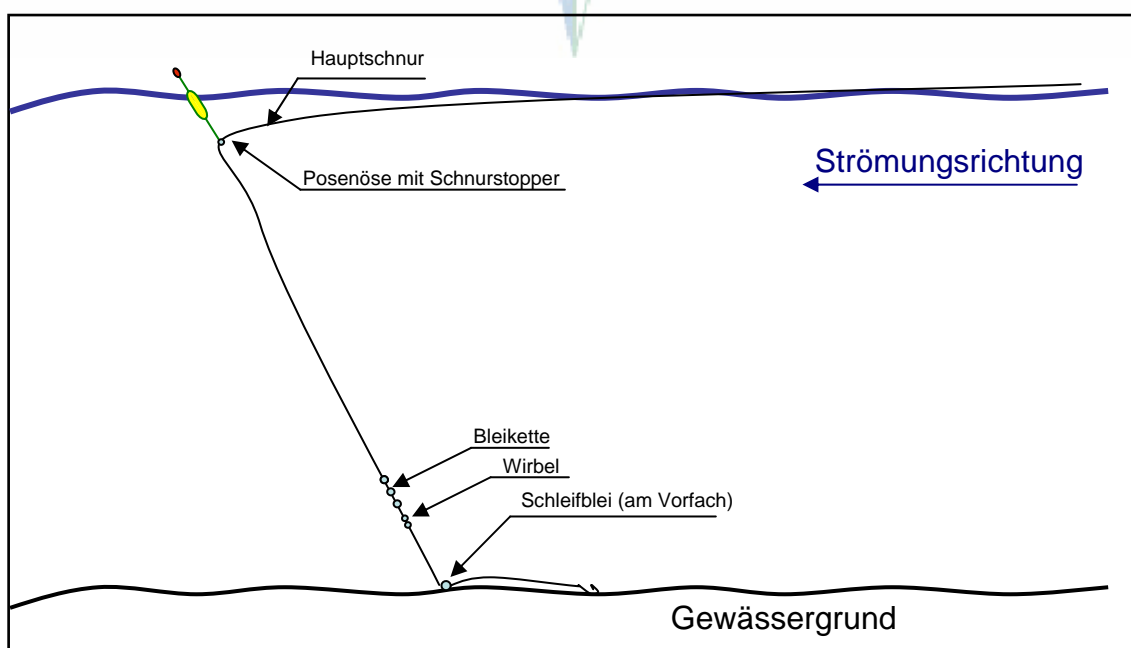


Abbildung: Verzögertes Angeln mit Schleifblei